



# uni-info

HERAUSGEBER: PRESSE- UND INFORMATIONSTELLE DER UNIVERSITÄT OLDENBURG . 29 OLDENBURG . POSTFACH 943 . TEL.: 51064 . TELEX-NR. 25655 UNOL D . REDAKTION: GERHARD HARMS (VERANTWORTLICH), KARIN WOLF . MIT NAMEN GEZEICHNETE ARTIKEL GEBEN DIE PERSÖNLICHE MEINUNG DES VERFASSERS WIEDER . NACHDRUCK - AUCH NUR AUSZUGSWEISE NUR BEI QUELLENANGABE UND NACH RÜCKSPRACHE MIT DER REDAKTION (DER GRÜNDUNGS-AUSSCHUSS, DAS KONZIL UND DER SENAT HABEN EINSTIMMIG BESCHLOSSEN, DASS DIE UNIVERSITÄT DEN NAMEN CARL-VON-OSSIETZKY-UNIVERSITÄT FÜHRT).

21. Februar  
**5/77**

## Senat verabschiedet Stellungnahme zum ELAB-Gesetzentwurf

Trotz der sehr kurzen Terminsetzung - bereits am 22. Februar ist die Anhörung im Ministerium - beschloß der Senat auf seiner letzten Sitzung eine detaillierte Stellungnahme mit Gegenformulierungen zum Referentenentwurf des MWK für ein "Gesetz zur vorläufigen Regelung der einphasigen Lehrerausbildung und eines öffentlich-rechtlichen Ausbildungsverhältnisses."

Sie soll zunächst nur als Verhand-

lungsgrundlage mit dem Ministerium dienen. Danach wird der Senat über eine endgültige Vorlage für den Landtag beraten. Die Stellungnahme basiert im wesentlichen auf einer Vorlage aus der GKL (siehe uni-info 4/77; ELAB - Gesetzentwurf ein Torso), in der vor allem auf die für die ELAB zentralen und unabdingbaren Strukturmerkmale wie Kontaktelehrer und die formale Gleichwertigkeit der ELAB verwiesen wird.

## Kein Interesse an Konzilsarbeit?

Obwohl so wichtige Punkte wie die Erstellung einer Universitätsstehungs- nahme zum Hochschulrahmengesetz und der Rektorbericht auf der Tagesordnung standen, mußte die letzte Konzilsitzung ausfallen, da die Beschlußfähigkeit nicht hergestellt werden konnte.

Von den jeweils 24 stimmberechtigten Mitgliedern waren sechs Hochschullehrer, neun wissenschaftliche Mitarbeiter und vierzehn Studenten, von den 16 stimmberechtigten sonstigen Mitarbeitern waren zehn anwesend. Die nächste Konzilssitzung findet am 1. März, um 15 Uhr in der Aula statt.

## Senat votiert für Jura

Der Senat hat sich auf seiner letzten Sitzung grundsätzlich für den Aufbau eines Studienganges Rechtswissenschaften ausgesprochen. In seinem Beschluß heißt es dazu, er begrüße daher die Bemühungen von Politikern und Institutionen des Oldenburger Raumes um die Einrichtung eines Studienganges Rechtswissenschaften.

Nachdrücklich wies der Senat jedoch in diesem Zusammenhang darauf hin, daß für die Universität hierbei maßgebend sei, daß zusätzliche Fächer und Studiengänge vorhandene Schwerpunkte sinnvoll ergänzten und sich in die gesamte Studienkonzeption einfügten. Die Praxisorientierung aller Studiengänge, die im Projektstudium angelegt sei, sowie die Bereitschaft zur interdisziplinären Zusammenarbeit müsse darum auch neue Fächer und Studiengänge prägen.

Weiter heißt es in der Stellungnahme des Senats: "Für einen Studiengang Rechtswissenschaften an der Universität Oldenburg sind diese Voraussetzungen erfüllt, wenn er zugleich die allgemein für notwendig gehaltene inhaltliche Reform der juristischen Ausbildung fördert. Dies erfordert eine deutliche Betonung des Bezugs zu den Gesellschaftswissenschaften und die wissenschaftliche Aufarbeitung der juristischen Berufspraxis und praktischer Ausbildungsanteile im Studium. Dabei ist vor allem zu berücksichtigen, daß die Berufsfelder, in denen Juristen derzeit tätig sind, sich zunehmend differenzieren und insbesondere im Be-

reich der öffentlichen Verwaltung neue Qualifikationen erfordern, die in der zur Zeit noch stark justizorientierten Ausbildung nur unzureichend entwickelt werden können. Ein reformierter rechtswissenschaftlicher Studiengang, der auch die Erfahrungen mit den Reformversuchen zur einphasigen Juristenausbildung und deren weitere Entwicklung berücksichtigt, könnte im übrigen auch einen Beitrag leisten zur Fortbildung von in öffentlichen Institutionen tätigen Juristen.

Sowohl das Fächerangebot und die Studienkonzeption der Universität Oldenburg würden für einen solchen Studiengang günstige Voraussetzungen bieten. Die Universität weist aber auch darauf hin, daß die Planung und Einrichtung weiterer Fachrichtungen und Studiengänge zusätzliche Anstrengungen erfordert und die unabdingbare Konsolidierung vorhandener Fächer und Studiengänge nicht beeinträchtigen darf. Diese arbeiten noch unter völlig unzureichenden Bedingungen und müssen kurzfristig eine den anderen Universitäten vergleichbare personelle und sachliche Ausstattung erhalten."

## Vorbereitungsdienst

Erstmals haben Anfang Februar 2.000 Anwärter für die Lehrämter an Grund- und Hauptschulen, Sonderschulen sowie Realschulen mit dem in Niedersachsen neu eingeführten Vorbereitungsdienst für die genannten Lehrämter begonnen. Das Kultusministerium hat zu dieser neuen Ausbildungsform eine Broschüre herausgegeben, die über wesentliche Fragen des Vorbereitungsdienstes informiert. Neben den Lehramtsanwärtern und den im Vorbereitungsdienst tätigen Ausbildern und allen Schulen, sollen auch sämtliche Hochschule die Informationsschriften erhalten.

## MV der Chile-Hilfe

Die Auflösung des Chile-Hilfe e.V. ist einziger Tagesordnungspunkt der Mitgliederversammlung, die am Mittwoch, dem 23. Februar 1977 um 19.00 Uhr im VG 001 stattfindet.

Nach Einschätzung des Vorstandes hat der Verein in Oldenburg keine Aufgaben mehr. Eine materielle Unterstützung von chilenischen Familien sei, so eine Protokollnotiz, in Zukunft weder notwendig noch sinnvoll.

## Immatrikulationsamt

Studenten können sich beim Immatrikulationsamt ab sofort nicht nur vormittags informieren, sondern auch am Dienstag nachmittag von 14.30-16.00 Uhr.

# ELAB in der entscheidenden Phase

## Hochschulangehörige und Lehrer sollen Kontaktlehrer werben

In der einphasigen Lehrerbildung tritt die Universität in die entscheidende Runde um die Sicherung der berufspraktischen Ausbildung ein. 230 Kontaktlehrer sind der Universität durch die Landesregierung zu Beginn des neuen Schuljahres 77/78 zugesagt worden. Gegenwärtig betreuen 120 Kontaktlehrer und 60 weitere "mitwirkende Lehrer" ca. 600 Studenten der Universität in fachbezogenen Unterrichtsvorhaben des 2. Studienabschnitts (6 Wochen) und ca. 300 Studenten in Erkundungsvorhaben des 1. Studienabschnitts. Im Sommersemester 77 treten die ersten 20 Studenten (Stufenschwerpunkt Primar- und Sekundarbereich I) in den 3. Studienabschnitt ein. Im folgenden Jahr (SS 78) wird in allen Studiengängen die Ausbildung im 3. Studienabschnitt aufgenommen.

Im 3. Studienabschnitt müssen alle Studenten der einphasigen Studiengänge eine unterrichtspraktische Ausbildungsphase von mindestens 18 Wochen, d.h. ein Schulhalbjahr, absolvieren. In diesem Schulhalbjahr werden die Studenten mit 8 Stunden eigenverantwortlichem Unterricht und 4 Stunden Ausbildungsunterricht (in der Regel Unterricht und Hospitationen unter Betreuung der Kontaktlehrer) in den Fächern und Schulformen bzw. -stufen eingesetzt, für die sie die Lehramtsbefähigung anstreben.

Mit der Durchführung des 3. Studienabschnitts in allen Studiengängen erreicht der Versuch zur einphasigen Lehrerbildung seine Endausbaustufe. Das Zentrum für pädagogische Berufspraxis (ZpB) hat auf der Basis des nach Studienfällen (d.h. nach Semesterzahl, Erst- und Zweit-Fach-Wahlen der Studenten) aufgeschlüsselten "Kontaktlehrer-Bestandes" den Bedarf fach- und schulformspezifisch differenziert und die Verteilungsquoten bezogen auf den Verwaltungsbezirk Oldenburg und Regierungsbezirk Aurich ausgewiesen.

## Stundenverlagerung wird ausgeglichen

Die Stundenverlagerung für die Kontaktlehrer werden in den Bezirken in vollem Umfang pauschal durch "ausbildungsbezogene Sonderzuweisungen" an Planstellen ausgeglichen. Im Gesprächskreis Schule - Universität wird am 18. Februar 1977 abschließend eine neue

Vereinbarung zum Werbungs- und Benennungsverfahren für Kontaktlehrer beraten. Mit dieser Vereinbarung soll das Benennungsverfahren für alle an der Mitarbeit interessierten Lehrer transparenter gestaltet werden. (Die Vereinbarung wird veröffentlicht)

Der bisherige Niedersächsische Minister für Wissenschaft und Kunst, Dr. Remmers, hat im Dezember 1976 angesichts des Mangels an Kontaktlehrern in einem Schreiben an den Regierungspräsidenten in Aurich und den Verwaltungspräsidenten in Oldenburg folgendes mitgeteilt:

"Ich unterstütze - wie ich es auch von Ihnen weiß - ausdrücklich den Versuch der einphasigen Lehrerbildung an der Universität Oldenburg, und ich weiß mich mit Ihnen darin einig, daß im Rahmen dieses Versuchs besonderes Gewicht zu legen ist auf eine solide berufspraktische Ausbildung. Wichtige Voraussetzung dafür ist, daß sich hinreichend viele Lehrer als Kontaktlehrer zur Verfügung stellen. Ich bitte Sie deshalb eindringlich, der Universität jede mögliche Hilfe bei der Werbung von Kontaktlehrern zu bieten und die geeigneten Lehrer - vor allem in den Schulformen und Fächern, in denen der Mangel an Kontaktlehrern besonders groß ist - zu ermutigen, sich als Kontaktlehrer zu bewerben."

Dem jetzigen Werbungsverfahren für Kontaktlehrer kommt also eine besondere Bedeutung zu. Das ZpB bittet daher alle Hochschullehrer, Studenten und Kontaktlehrer, alle beruflichen und persönlichen Kontakte zu nutzen, um gerade auch für ihre Studiengänge bzw. in ihren Fächern Lehrer zu bewegen, sich als Kontaktlehrer zu melden. Dabei bieten sich insbesondere auch die Kontakte an, die im Rahmen von Erkundungs- und Unterrichtsvorhaben in den Schulen zu Lehrern, Schulleitern und Schulbehörden hergestellt worden sind.

Fortsetzung Seite 3

## Stichtag: 1. August

Wenngleich aufgrund der zurückliegenden Erfahrungen realistisch davon ausgegangen werden muß, daß auch in dem jetzt anstehenden Werbungsverfahren die Zielzahl von 230 Kontaktlehrern zum 1. August 1977 nicht erreicht werden wird, sollten dennoch, wie es das Beispiel der studentischen Initiativen im November und Dezember 1976 gezeigt hat, alle Anstrengungen der Universität darauf gerichtet sein, unter Einbeziehung der folgenden Meldetermine zum 1. Februar bzw. 1. August 1978 die berufspraktische Ausbildung in allen Studiengängen und für alle Schulformen in vollem Umfang zu sichern.

## Kontaktlehrer nach Fächern und Stufen

| Fächer              | IST             |                  |                   |            | FEHL     |           |           |            |
|---------------------|-----------------|------------------|-------------------|------------|----------|-----------|-----------|------------|
|                     | P <sup>1)</sup> | SI <sup>2)</sup> | SII <sup>3)</sup> | Ges        | P        | SI        | SII       | Ges        |
| Sport               | 2               | 5                | 0                 | 7          | 0        | 5         | 6         | 11         |
| Deutsch             | 6               | 16               | 2                 | 24         | 0        | 2         | 9         | 11         |
| Englisch            | 0               | 9                | 2                 | 11         | 0        | 1         | 5         | 6          |
| Russisch            | -               | 0                | 0                 | 0          | -        | 1         | 1         | 2          |
| Kunst               | 0               | 2                | 4                 | 6          | 2        | 6         | 3         | 11         |
| Musik               | 0               | 2                | 1                 | 3          | 2        | 2         | 1         | 5          |
| Religion            | 1               | 2                | 3                 | 6          | 0        | 1         | 0         | 1          |
| Handelslehramt      | -               | -                | 5                 | 5          | -        | -         | 10        | 10         |
| Sachunterricht      | 4               | -                | -                 | 4          | 4        | -         | -         | 4          |
| Arbeitslehre        | -               | 6                | 0                 | 6          | -        | 6         | 5         | 11         |
| Gesellschaftslehre  | -               | 13               | 2                 | 15         | -        | 3         | 7         | 10         |
| Geographie          | -               | 7                | 0                 | 7          | -        | 3         | 2         | 5          |
| Physik              | -               | 2                | 0                 | 2          | -        | 2         | 2         | 4          |
| Chemie              | -               | 1                | 0                 | 1          | -        | 2         | 1         | 3          |
| Biologie            | -               | 4                | 0                 | 4          | -        | 3         | 4         | 7          |
| Mathematik          | 4               | 5                | 1                 | 10         | 0        | 2         | 2         | 4          |
| Sonderpädagogik     | -               | -                | -                 | 4          | -        | -         | -         | 10         |
| <b>Fächer insg.</b> | <b>17</b>       | <b>74</b>        | <b>20</b>         | <b>115</b> | <b>8</b> | <b>39</b> | <b>58</b> | <b>115</b> |

1) Primarstufe 2) Sekundarstufe I 3) Sekundarstufe II

## Oktroi zur Diplom-Prüfungsordnung?

Mit einem Oktroi von Seiten des Wissenschaftsministeriums muß die Universität rechnen, nachdem von drei Fachbereichen die Änderungsvorschläge des Senats zur Diplom-Prüfungsordnung nicht akzeptiert wurden. Wie bereits berichtet, war der Senat auf seiner Januar-Sitzung den Forderungen des Wissenschaftsministers nachgekommen, die Rahmen-Diplomprüfungsordnung erneut in den Punkten Leistungsnachweise und Zusammensetzung der Prüfungskommissionen zu ändern.

nat auf seiner Januar-Sitzung den Forderungen des Wissenschaftsministers nachgekommen, die Rahmen-Diplomprüfungsordnung erneut in den Punkten Leistungsnachweise und Zusammensetzung der Prüfungskommissionen zu ändern.

## Mitarbeit an Projekten soll geregelt werden

Der Senat hat auf seiner letzten Sitzung das ZpB und die GKL aufgefordert, einen Entwurf zu erarbeiten, der die Beteiligung von Lehrenden an Projekten regeln soll. Er tat dies angesichts der Tatsache, daß im Fachbereich I für annähernd 100 Studienanfänger kein Projekt für den ersten Studienabschnitt in den Fächern Philosophie, Pädagogik und Psychologie zur Verfügung stehen wird, da nach Aussagen des Vorsitzenden des Fachbereichsrats I, Professor Dieckert, der gesamte Lehrkörper dieser Fächer in

anderen Projekten eingebunden sei. Ebenso stehe für den dritten Studienabschnitt kein Erziehungswissenschaftler zur Verfügung.

In diesem Zusammenhang erklärte der Vorsitzende des Fachbereichsrats III, Professor Blanke, daß bei der Aufstellung der Regeln berücksichtigt werden müsse, inwieweit die Hochschullehrer in die Projekte eingebunden seien. Häufig erstrecke sich die Beteiligung nur auf einen Kurs innerhalb des Projekts.

## ELAB in der entscheidenden Phase

Fortsetzung von Seite 2

Das ZpB bittet daher alle Hochschullehrer, Studenten und Kontaktlehrer, auf dem abgedruckten Formular **K o n t a k t l e h r e r - I n t e r e s s e n t e n** umgehend zu benennen. Nach Eingang der Adressen sendet das ZpB, das das Werbungs- und Benennungsverfahren zentral koordiniert, die entsprechenden Informations- und Meldeunterlagen den Interessenten zu. Die Schulen beider Bezirke sind durch Bekanntmachungen (Verfügungen) der oberen Schulbehörden sowie durch ein vom ZpB mit Bitte um Aushang versandtes Informationsplakat über die Kontaktlehrer-Werbeaktion unterrichtet.

Aufgrund von Erfahrungen aus zurückliegenden Werbungsverfahren ist das ZpB aber auch daran interessiert, von Problemen und Schwierigkeiten zu erfahren, die dazu führen, daß interessierte Lehrer von einer Meldung als Kontaktlehrer Abstand nehmen. Das ZpB bittet daher auch um die Mitteilung solcher Probleme und Schwierigkeiten, um sie mit dem Kooperationspartner Schule gemeinsam abzustellen. Für alle Rückfragen stehen die Mitarbeiter des ZpB (vor allem Ulrich Steinbrink und Detlef Spindler) jederzeit zur Verfügung.

## Senat richtet Tutorenkonferenz ein

Insgesamt 124 Stellen für wissenschaftliche Hilfskräfte und Tutoren werden für das Sommersemester (1.4.-30.9.77) zur Verfügung stehen. Davon entfallen 87 auf die Fachbereiche. (FB I 18 1/2, FB II 17 1/2, FB III 26, FB IV 25) 37 Stellen wurden den Zentralen Einrichtungen zugeschlagen. Die Ausschreibungen sind größtenteils bereits erfolgt (siehe uni-info 2/77; 3/77; 4/77).

Eine Weiterqualifizierung der Tutoren soll nach Vorstellungen des Senats in einer jetzt eingerichteten Tutorenkonferenz erfolgen. Darüber hinaus empfiehlt der Senat, auf der Tutorenkonferenz neben der Koordination der Tutorenarbeit Vorschläge für ein Tutorienprogramm zu erarbeiten. Andere wissenschaftliche Hilfskräfte können unter Anrechnung ihrer Arbeitszeit daran teilnehmen. Eine Verpflichtung, an der Tutorenkonferenz teilzunehmen, gibt es für Tutoren und wissenschaftliche Hilfskräfte nicht, was nach Meinung der Antragsteller diese Einrichtung vor ihrer Konstitution bereits infrage stellt.

gp

## Kontaktlehrer nach Bezirken + Schulformen

| Schulformen/<br>Schulstufen | Gesamt: |      | davon VB Oldenburg |      | davon RB Aurich |      |
|-----------------------------|---------|------|--------------------|------|-----------------|------|
|                             | Ist     | Fehl | Ist                | Fehl | Ist             | Fehl |
| Primarstufe                 | 17      | 8    | 10                 | 6    | 7               | 2    |
| Orientierungsstufe          | 17      | 11   | 15                 | 5    | 2               | 6    |
| Hauptschule                 | 33      | 7    | 22                 | 5    | 11              | 2    |
| Realschule                  | 20      | 12   | 16                 | 7    | 4               | 5    |
| Sonderschule                | 4       | 10   | 3                  | 7    | 1               | 3    |
| IGS/KGS *)                  | 5       | 8    | 1                  | 4    | 4               | 4    |
| Sekundarstufe I insg.       | 79      | 48   | 57                 | 28   | 22              | 20   |
| Gymnasien                   | 12      | 46   | 11                 | 33   | 1               | 13   |
| Berufsbildende Schulen      | 7       | 13   | 3                  | 7    | 4               | 6    |
| Sekundarstufe II insg.      | 19      | 59   | 14                 | 40   | 5               | 19   |

\*) Integrierte Gesamtschule / Kooperative Gesamtschule

An die Universität Oldenburg - Zentrum für pädagogische Berufspraxis - z.H. U. Steinbrink, Ammerländer Heerstr. 100, 29 Oldenburg oder Postfach ZpB im Bauteil B (Meldeschluss: 31. März 1977)

An der einphasigen Lehrerbildung und der Tätigkeit der Kontaktlehrer hat mir gegenüber besonderes Interesse gezeigt:

Frau/Herr

(Name, Vorname - ggf. Amtsbezeichnung)

Anschrift

(Straße, PLZ, Ort, Telefon)

ggf. (soweit bekannt):

(Schule, Fach Fächer)

(Ort, Datum)

(Unterschrift, Funktion)

## Z-Prüfung wird nicht erschwert

Begrüßt hat die Universität Oldenburg die überraschende Ankündigung des in der vergangenen Woche noch amtierenden Ministers für Wissenschaft und Kunst, Dr. Werner Remmers, die sogenannte Nichtabiturientenprüfung in ihrer bestehenden Form zunächst bis zum Jahre 1981 beizubehalten. Wie es dazu aus dem Ministerium heißt, habe sich Remmers in der Kultusministerkonferenz (KMK) durchsetzen und auf Bundesebene eine Sonderregelung für Niedersachsen erreichen können, die den Zugang für Berufstätige zu den Universitäten über den Weg einer **fachspezifischen Hochschulreife** erhält.

Damit sind die Pläne der Kultusministerkonferenz gescheitert, für Berufstätige eine einheitliche Prüfungsordnung für die **allgemeine Hochschulreife** zu erstellen, die nur einer geringen Zahl von Nichtabiturienten wegen ihrer hohen Anforderung den Hochschulzugang ermöglicht hätte. So setzt der Prüfungsentwurf der KMK nicht nur die Kenntnisse zweier Fremdsprachen, sondern auch umfangreiches Wissen im Fach Mathematik voraus. Diese Verschärfung jedoch ist nach den Erfahrungen, die Niedersachsen mit den Nichtabiturienten an der Hochschule gemacht hat, durch nichts gerechtfertigt. Denn ehemals Berufstätige, die über keine gymnasiale Schulbildung verfügen, schneiden bei den Examen keineswegs schlechter ab.

Eher umgekehrt aus vielerlei Gründen. Daß sie zudem in der Praxis z.B. in ihrer Funktion als Lehrer besser klar kommen als ihre Kommilitonen, die mehr oder weniger vorher nur die Schule und Hochschule besuchten, ist auch nach Ansicht des Ministers kaum zu bezweifeln.

Daß dennoch die Prüfungen erschwert werden sollten, ließ den kaum von der Hand zu weisenden Verdacht aufkommen, daß es den Politikern vornehmlich darum geht, die Zahl der Studenten an bundesdeutschen Hochschulen zu drücken. In Oldenburg haben immerhin etwa 32 Prozent aller Studenten die Hochschulreife über die Z-Prüfung erreicht. In der Regel liegt jedoch dieser Anteil sehr viel niedriger.

gh

## Personalratsmitglieder vom Berufsverbot bedroht

Der Niedersächsische Minister für Wissenschaft und Kunst hat in einem Erlaß vom 11. Februar d. J. den Rektor der Universität aufgefordert, darüber zu berichten, ob über die Mitgliedschaft und die Kandidatur von drei Bediensteten der Hochschule zu den Wahlen im Herbst hinausgehende politische Aktivitäten bekannt seien. Dabei soll der Rektor darlegen, ob die ihm bekannten Tatsachen bei den betroffenen Beamten geeignet seien, den konkreten Verdacht eines Dienstvergehens zu begründen. Im Falle des betroffenen Angestellten wird der Rektor gar aufgefordert darzulegen, ob mögliche Tatsachen Veranlassung zur Überprüfung der Frage gäben, den Angestellten wegen grober Verletzung seiner Dienstpflicht fristlos zu entlassen. Unter den Betroffenen befinden sich zwei Personalratsmitglieder, die Amtmännin Helga Kochanowski und der Angestellte Fred Krüer, die beide der DKP angehören.

Der Erlaß des Ministeriums ist offensichtlich Teil einer generellen Überprüfung sämtlicher Kandidatenlisten in Niedersachsen zu den Bundestags- und Kommunalwahlen im Oktober 1976. In einer ersten Stellungnahme hat dazu der Rektor der Universität, Professor Dr. Rainer Krüger, erklärt, daß parteipolitische Betätigung und Kandidaturen zu Wahlen für nicht verbotene

Parteien nicht Gegenstand von Untersuchungen und Anlaß für Nachforschungen sein dürften.

Die Kandidatur von Helga Kochanowski zu den Kommunalwahlen für die DKP hatte bereits die Regierung vor einhalb Jahren beschäftigt. Damals hatte der Oldenburger CDU-Abgeordnete Josef Dierkes von der von SPD/FDP getragenen Regierung wissen wollen, welche beamtenrechtlichen Folgerungen sie aus der Kandidatur der Amtmännin ziehen würde. Antwort der Regierung im Januar 1976: Sie habe bislang in Übereinstimmung mit dem Verhalten früherer Landesregierungen aus der Tatsache der Kandidatur eines Beamten für "rechts- und linksextremistische" Parteien zu einer kommunalen Vertretung oder zu einer Volksvertretung allein keine unmittelbaren disziplinarrechtlichen Folgerungen gezogen. Sie befände sich damit in Übereinstimmung mit dem Vorgehen anderer Landesregierungen in der Bundesrepublik.

## Fachhochschulmensa

Während der Semesterferien erfolgt die Essenausgabe in der neuen Fachhochschulmensa nicht, wie im uni-info 3/77 berichtet, täglich von 13.30-14.40 Uhr, sondern eine Stunde früher von 12.30-13.30 Uhr.

## Personalien/ Personalnotizen

DR. RUDOLF GRIMMINGER, bisher Germanist im Fachbereich II der Universität, ist aus dem Dienst der Universität ausgeschieden.

PROFESSOR WOLFGANG KRUMBELIN, Geomikrobiologe im Fachbereich IV, ist vom Präsidium der "International Association of sedimentologists" zum Sitzungsleiter der Sektion "Biology and biological constituents of sediments" für den kommenden Internationalen Sedimentologen Kongress ernannt worden.

## Ausschreibung

In der "Forschungsstelle für Auslands-wesen" (FO), Ratsherr-Schulze-Straße 7, ist die Stelle einer wissenschaftlichen Hilfskraft zu besetzen. Aufgaben: Dokumentation und Archivarbeiten im Bereich des deutschen Auslandsschulwesens (maschinengerechte Titelaufnahme, Verkartung, Ausbau des Schulschriftenarchivs) Vor ausgesetzt werden Schreibmaschinenkenntnisse. Meldungen bis 7. März an die Fachbereichsgeschäftsstelle I.

## Bildungsurlaub

Vom 14. bis 18. März veranstaltet die Kontaktstelle für wissenschaftliche Weiterbildung (KWW) gemeinsam mit der Volkshochschule Oldenburg in Tossens ein Bildungsurlaubsseminar für Frauen, die bei privaten Reinigungsfirmen bzw. im öffentlichen Dienst in diesem Bereich beschäftigt sind. In dem Seminar sollen folgende Themen behandelt werden: Doppelbelastung der Frau durch Familie und Beruf, Problem des Arbeitsplatzes, Reinigungsdienst im eigenen Betrieb und in anderen Betrieben. Die KWW macht in diesem Zusammenhang darauf aufmerksam, daß jeder Arbeitnehmer (auch Teilzeitbeschäftigte) Anspruch auf Bildungsurlaub hat. Während des Bildungsurlaubs wird der Lohn bzw. das Gehalt weitergezahlt. Die Kosten für die Teilnahme an dem Seminar betragen 50,- Mark einschließlich Unterkunft und Verpflegung. Anmeldungen nehmen die Volkshochschule (Am Waffenplatz, Tel.: 14656) oder die KWW (Karin Claßen, App.: 479, VG 305) entgegen.

## Richtigstellung

In uni-info 2/77 vom 29. Januar 1977 heißt es in Ihrem Artikel: "Sieben Gruppen bewerben sich um Sitze im Studentenparlament" u.a. "... und ein Einzelkandidat, 'der Kreisvorsitzende der neofaschistischen Organisation NPD', Ronald Drechsler ...". Diese Behauptung ist falsch! Richtig dagegen ist: Für das Studentenparlament kandidiert primär der Vertreter des NHB an der Universität Oldenburg und nicht der Kreisvorsitzende des NPD-Kreisverbandes Oldenburg/Stadt. R.Drechsler